

LG läuft Norm und knackt den Uralt-Rekord

Leichtathletik Weibliche 4 x 400-Meter-Staffel der LG Sieg überzeugt in Wesel – Trainer Klaus Ermerth sorgt für zusätzliche Motivation

Von unserem Mitarbeiter René Weiss

■ **Wesel.** Michelle Schneider, Lena Kühn, Julia Trapp und Esther Arndt bekamen die Zusatzmotivation vor dem Staffel-Auftritt über 4 x 400 Meter bei der deutschen U 23-Meisterschaft in Wesel in Form von orangefarbenen T-Shirts mit der Aufschrift „3:54,01“ überreicht. Klaus Ermerth, Trainer der LG Sieg, erinnerte an den 38 Jahre alten Kreisrekord, den Inge Gerhardus, Martina Weber, Gitta Weyel und Christine Lück am 14. August 1976 in Frankfurt aufstellten, und wünschte seinen Schützlingen, dass dieser nach vier Runden durch das Auestadion der Vergangenheit angehört. Die Druckerei hatte aufgrund eines kleinen Irrtums bei der Fertigung der T-Shirts die Anforderung für Schneider, Kühn, Trapp und Arndt noch einmal um 0,09 Sekunden gesteigert – eigentlich war die 1976er-Staffel handgemessen 3:54,1 Minuten gelaufen.

Der Wunsch Ermerths und der vier Läuferinnen nach einer neuen Bestzeit ging in Erfüllung. Bei 3:53,67 Minuten blieb die Uhr stehen – die Bestmarke für den Kreis Altenkirchen war unterboten, und das LG-Quartett erlief obendrein als Fünfter einen großartigen Erfolg (die RZ berichtete). „Wir und unsere Trainer haben uns unglaublich auf diesen Lauf gefreut und wussten, dass wir in der Lage sind, eine gute Zeit zu laufen. Dass wir den Kreisrekord unterbieten können, hätte vor ein paar Monaten vermutlich noch keiner erwartet“, blickt Julia Trapp auf die Entscheidung von Wesel zurück. „Wir sind an unsere Grenzen gegangen und konnten so diese tolle Zeit erreichen. Der Lauf war unglaublich toll“, so Trapp weiter.

Zum Vergleich: Bei den westdeutschen Meisterschaften der Langstaffeln Anfang Mai in Weseling blieb die Uhr noch bei 3:56,18 Minuten stehen. Hatte man damals die Norm zur deutschen Meisterschaft noch knapp verpasste, so lösten Schneider, Kühn, Trapp und Arndt diesmal das Ticket für die Titelkämpfe in Ulm am 26. und 27. Juli. Die in Wesel gelaufene Zeit bedeutet derzeit Platz elf in der deutschen Jahresbestenliste. „Wir sind stolz, die DM-Norm erreicht und natürlich auch den Uralt-Kreisrekord gebrochen zu haben“, sagt Julia Trapp. Ob der neue Wert erneut 38 Jahre lang Bestand hat, bleibt nun abzuwarten. Trapp und ihre drei Mitstreiterinnen hätten nichts dagegen, in Ulm noch etwas schneller zu sein...

Zum Vergleich: Bei den westdeutschen Meisterschaften der Langstaffeln Anfang Mai in Weseling blieb die Uhr noch bei 3:56,18 Minuten stehen. Hatte man damals die Norm zur deutschen Meisterschaft noch knapp verpasste, so lösten Schneider, Kühn, Trapp und Arndt diesmal das Ticket für die Titelkämpfe in Ulm am 26. und 27. Juli. Die in Wesel gelaufene Zeit bedeutet derzeit Platz elf in der deutschen Jahresbestenliste. „Wir sind stolz, die DM-Norm erreicht und natürlich auch den Uralt-Kreisrekord gebrochen zu haben“, sagt Julia Trapp. Ob der neue Wert erneut 38 Jahre lang Bestand hat, bleibt nun abzuwarten. Trapp und ihre drei Mitstreiterinnen hätten nichts dagegen, in Ulm noch etwas schneller zu sein...

Zum Vergleich: Bei den westdeutschen Meisterschaften der Langstaffeln Anfang Mai in Weseling blieb die Uhr noch bei 3:56,18 Minuten stehen. Hatte man damals die Norm zur deutschen Meisterschaft noch knapp verpasste, so lösten Schneider, Kühn, Trapp und Arndt diesmal das Ticket für die Titelkämpfe in Ulm am 26. und 27. Juli. Die in Wesel gelaufene Zeit bedeutet derzeit Platz elf in der deutschen Jahresbestenliste. „Wir sind stolz, die DM-Norm erreicht und natürlich auch den Uralt-Kreisrekord gebrochen zu haben“, sagt Julia Trapp. Ob der neue Wert erneut 38 Jahre lang Bestand hat, bleibt nun abzuwarten. Trapp und ihre drei Mitstreiterinnen hätten nichts dagegen, in Ulm noch etwas schneller zu sein...



„Der Lauf war unglaublich toll“, sagt Julia Trapp (Zweite von rechts), die hier den Staffelstab von Lena Kühn (Startnummer 621) übernimmt, über den fünften Platz der 4x400-Meter-Staffel der LG Sieg bei der deutschen U 23-Meisterschaft in Wesel.

Foto: Wolfgang Birkenstock

Doppelsieg für Rosenkranz

Mountainbike Erste Plätze in Willingen und Gedern

■ **Willingen/Gedern.** Zwei Renn-einsätze, zwei Siege – Mountainbiker Gerrit Rosenkranz landete am Wochenende einen Doppelschlag. Der erste Streich gelang dem 30-Jährigen beim Bikefestival in Willingen über die 52 Kilometer. Gemeinsam mit U 23-Nationalfahrer Ben Zwiehoff fuhr Rosenkranz dem Rest auf und davon, um im Ziel knapp die Nase vorne zu haben. Samuel und Tim Rosenkranz belegten die Plätze 13 und 22.

Ganz alleine an der Spitze fuhr der Langenbacher beim Deutschland-Cup im hessischen Gedern. Durch seinen ungefährdeten Sieg mit einem komfortablen Vorsprung verteidigte der Mann vom Team Focus-Rapiro die Gesamtführung. Den zweitplatzierten Sebastian Szraucner, Vorjahressieger und immerhin Sechster der deutschen Meisterschaft von 2013, distanzierte Rosenkranz um exakt zwei Minuten. Sein Bruder Tim und Cousin Samuel rundeten als Fünfter beziehungsweise Zehnter das gute Resultat des „Rosenkranz-Familienclans“ ab. rwe

Kompakt

Fußballturnier in Wölmersen beginnt

■ **Fußball.** Am heutigen Mittwoch beginnt das alljährliche Fußballturnier des FHC Wölmersen auf der Sportanlage „Am Wald“. Ab 18 Uhr bestreiten der FC Fluterschen, der SSV Grün-Weiß Birnbach, der FFC Hilgenroth und Östra Niederrösel die Spiele der Gruppe 1. Teil zwei der Vorrunde steht am Donnerstag an. Dann spielen der HSV Helmenzen, der FHC Oberirschen, die FSG Hasselbach-Werkhausen und der WHC Bettgenhausen-Seelbach. Die beiden Gruppensieger treffen am Freitag ab 20.30 Uhr im Endspiel aufeinander, die Zweitplatzierten bestreiten das Spiel um Platz drei.

Martin Hausen gibt sein Amt auf

■ **Fußball.** Martin Hausen aus Dernbach, Vizepräsident für Fußballentwicklung und Talentförderung im FV Rheinland, hat sich aus persönlichen Gründen dazu entschlossen, sein Amt nach einem Jahr zur Verfügung zu stellen. FVR-Präsident Walter Desch bedauert diesen Schritt, er bedankte sich bei Hausen für sein Engagement.



Der 19-jährige Manuel Hoffmann fuhr seine zweite Platzierung in der B-Klasse ein. Foto: Lennart Blom

Hoffmann sprintet in Rheinbach auf Rang vier

RadSPORT Fahrer des Teams Schäfer Shop zeigen sich beim Rundstreckenrennen in Rheinbach angriffsstark

■ **Rheinbach.** Am vergangenen Sonntag stand das Schäfer Shop Team mit seinen Radfahrern Tobias Lautwein, Tobias Schütz, Christoph Ambroziak und Manuel Hoffmann in Rheinbach am Start des 75 Kilometer langen Rundstreckenrennens der A-B-Klasse. Manuel Hoffmann sprintete dabei auf Rang vier.

Zu Beginn des Rennens bildeten sich immer wieder kleinere Ausreißergruppen, oft auch mit einem Fahrer des RSC Betzdorf. Die große Konkurrenz, insbesondere ein

acht Mann starkes Team aus Troisdorf, leisteten häufig Nachführarbeit. Somit gelang es im ersten Renndrittel keinem Fahrer, eine Vorentscheidung herbeizuführen.

Kurz nach der Hälfte des Rennens gelang es zwei Fahrern, sich entscheidend abzusetzen. Christoph Ambroziak und der Hünsborner Tobias Lautwein formierten mit großem Kraftaufwand eine Verfolgergruppe, die nach fünf Runden jedoch wieder gestellt wurde. Der Freudenberger Manuel Hoffmann reagierte schnell und attackierte

mit einem Mitstreiter genau in diesem Augenblick. Drei weiteren Fahrern gelang es noch zur Verfolgergruppe um Hoffmann aufzuschließen. Lautwein kontrollierte derweil das Hauptfeld. Aufgrund der aktiven Fahrweise aller Fahrer der Verfolgergruppe verkleinerte diese schnell den Rückstand zur Spitze, schaffte es allerdings nicht mehr aufzuschließen.

Hoffmann setzte sich im Zielsprint der Verfolger auf Position zwei und wurde damit Gesamtvierter. Für den 19-Jährigen war es

die zweite von fünf Platzierungen für einen möglichen Aufstieg in die A-Klasse. Christoph Ambroziak rundete das gute Teamergebnis mit einem zwölften Rang ab.

Dem 60 Kilometer langen C-Klasse-Rennen drückten lange Zeit die beiden Betzdorfer Marvin Schmidt und Christian Noll ihren Stempel auf. Sie führten das Feld an, das Hauptfeld schluckte sie erst kurz vor dem Ziel. Im Massensprint spurten Sascha Hüttenhain und Marvin Schmidt auf die Positionen vier und sieben.

RCN-Piloten müssen schon früh wach sein



■ **Nürburgring/Region.** Den Auftakt des 24-Stunden-Rennwochenendes auf dem Nürburgring bestreiten die Piloten der RCN-Rundstrecken-Challenge Nürburgring bereits am Donnerstagmorgen. Beim vierten Saisonlauf der Serie werden vor sicherlich ganz großer Kulisse auch einige heimische Fahrer am Start sein. Den Anfang macht das Team Schlaug-Motorsport aus Wölmersen mit zwei Piloten. Beim Rennen über 15 Runden auf der gut 20 Kilometer langen Nordschleife der Eifelstrecke starten der Peterslahrer Rolf Weißenfels, der auch beim 24-Stunden-Klassiker

hinter dem Steuer sitzt, mit seinem Renault-Clio RS und der Asbacher Friedhelm Erlebach mit seinem Mini Cooper S. Zudem sind der Oberwambacher Thomas Jühlen (Foto) und Benjamin Decius aus Bielefeld in ihrem Seat Ibiza Cup, der von dem Duo zum letzten Mal auf der Nordschleife ausgeführt werden soll, mit von der Partie. Nach dem 24-Stunden-Rennen steigen Thomas Jühlen und Benjamin Decius auf einen VW Golf GTI um. Für die Piloten heißt es schon recht früh wach zu sein, denn der RCN-Lauf wird bereits um 8 Uhr gestartet. jogi

Foto: bylogi

Pasic möchte in die Bundesliga

Fußball 15-jährige Scheuerfelderin hat ein großes Ziel für ihre Zukunft

■ **Betzdorf / Freudenberg.** Noch vor einem Jahr kickte Janine Pasic in der Kreisklasse, heute spielt die 15-Jährige für den SV Fortuna Freudenberg Fußball und kämpfte noch vor wenigen Tagen um den Aufstieg in die B-Juniorinnen-Bundesliga. Für den ganz großen Wurf hat es noch nicht gereicht, doch Janine Pasic glaubt weiter an das große Ziel. „Schade, dass wir es noch nicht geschafft haben, aber in Zukunft will ich mit der Mannschaft groß rauskommen und die Bundesliga erreichen. Wir haben das Zeug dazu.“

Dass sie ihrem Traum Bundesliga so schnell so nah kommen würde, hätte die junge Scheuerfelderin mit Sicherheit auch nicht gedacht. So schnürte sie noch in der vergangenen Saison ihre Fußballschuhe für die B-Juniorinnen des TuS Germania Fischbacherhütte auf Kreisebene. Doch dann weckte die in der Westfalenliga aktive Mannschaft der Freudenberger B-Juniorinnen das Interesse von Janine und ihrem Vater Denny. Nachdem sie sich im Mai das Westfalenpokal-Halbfinale zwischen den „Fleckerinnen“ und dem VfL Bochum angesehen hatten (0:1) und Janine ein Probetraining bei der Fortuna absolviert hatte, stand



Mit Fortuna Freudenberg will Janine Pasic nach der Pause wieder angreifen.

für die 15-Jährige fest: „Ich möchte nach Freudenberg wechseln. Ich wollte damit den nächsten Schritt machen, um mich weiterzuentwickeln. Es hat mir schon beim Probetraining großen Spaß gemacht, und ich habe mich wohl gefühlt. Mich hat es gereizt, in so einer tollen Mannschaft zu spielen“, erzählt sie weiter. Seitdem fahren Janine und ihr Vater nun dreimal pro Woche zum Training der Fortuna, am Wochenende steht dann noch ein Meisterschaftsspiel auf dem Programm. Bereut hat die schuss-

starke Spielerin ihren Wechsel nach Freudenberg nicht, denn ihre Mannschaft stieg zunächst in die Regionalliga auf und kämpfte dann um den Einzug in die Bundesliga. Mit ihrer eigenen Leistung ist sie weitestgehend zufrieden, auch wenn sie von etlichen Verletzungen zurückgeworfen wurde. „Nächste Saison will ich unbedingt gesund bleiben und dann wieder voll angreifen“, freut sich Janine Pasic bereits auf die kommende Spielzeit. Das Ziel Bundesliga verliert sie nicht aus den Augen.